

Evangelische Kirchen wollen zusammenrücken

WT 27.09.24

PLEINFELD UND ELLINGEN Überlegungen zur Bildung einer Pfarrei mit eigenständigen Gemeinden.

ELLINGEN - Der Abend hatte es in sich. Nur wer den kürzlich verteilten Gemeindebrief aufmerksam gelesen hatte, konnte ahnen, was unlängst im Gemeindegottesdienst der Christuskirche Ellingen besprochen werden sollte: nichts weniger als eine Kooperation der evangelischen Kirchengemeinden in Ellingen und Pleinfeld – bis hin zu einer möglichen Zusammenlegung.

Das wäre an sich nichts ungewöhnliches in Zeiten immer weniger besuchter Kirchen und klammer Kirchenkassen. Zumal schon jetzt Synergieeffekte und manch gemeinsame Veranstaltung durchgeführt wird. Berührungspunkte zwischen beiden Kirchengemeinden gibt es also schon seit Langem. Erstaunlich dennoch: Die mittel- bis langfristige Tragweite der anstehenden Veränderung sollte eigentlich mehr als die etwa 30 Gläubigen interessieren, die jüngst zur Gemeindeversammlung erschienen waren. Ellingens evangelische Kirche zählt immerhin knapp 1000 Mitglieder.

Pfarrerin Sibylle Bloch sprach denn auch gleich in ihren Eingangsworten von anstehenden „Veränderungen“, um die es an diesem Abend ginge. Veränderungen in der Gemein-

de sowie im Kirchenvorstand (KV). So hätten sich die Vorstände beider Gemeinden beraten, wie die Zusammenarbeit künftig gestaltet werden könnte.

Die „kirchliche Großweiterlage“, so die Vorstände Anita Popp und Martin Dörner, weise weniger Kirchenmitglieder, weniger Geld, weniger Pfarrerrinnen und Pfarrer aus. Trotzdem – oder auch gerade deshalb – möchte

man das kirchliche Leben erhalten und das evangelische Profil stärken, wie es so schön heißt. Das führe auf allen Ebenen unter anderem zu den Überlegungen, Pfarrstellen und Gemeinden zusammenzulegen. So, wie es auch in anderen Orten bereits praktiziert wird.

Wie diese Überlegungen mit all ihren Konsequenzen aussehen könnten, stellten die KV-Mitglieder Ralf



Die anstehende Veränderung sollte mehr als die etwa 30 Gläubigen interessieren, die jüngst zur Gemeindeversammlung erschienen waren. Foto: Peter Schaffhauser

Etzel und Arno Kraus in einer bildgestützten Präsentation vor. Favorisiert wird sowohl von Ellinger als auch von Pleinfelder Seite die Bildung einer Pfarrei mit weiterhin eigenständigen Kirchengemeinden. Das klingt nicht gerade unkompliziert, aber offenbar will man jetzt schon agieren, statt später reagieren zu müssen, falls die Landeskirche über Pfarrstellen neu entscheidet.

Kirchenvorstandswahl

Der nächste Kirchenvorstand wird sich also schon bald mit dieser sehr interessanten Thematik befassen müssen. Wenn klar ist, wohin das Ganze läuft, wird man in einer weiteren Gemeindeversammlung wahrscheinlich mit mehr Interessierten rechnen können. Und dann wohl auch mit Wortmeldungen, denn an diesem Abend waren die Anwesenden zu den vorgestellten Plänen äußerst schweigsam.

Souverän und charmant moderierte Dr. Richard Nate schließlich die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die kommende Kirchenvorstandswahl. Die findet am Sonntag, 20. Oktober, von 9.30 bis 12 Uhr im Gemeindehaus statt.

PETER SCHAFFHAUSER